

Freiburg im Breisgau, den 3. Februar 1994

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 1994. — Bischofswort zu den Betriebsratswahlen 1994. — Umpfarrung der Filiale Mühlingen-Zoznegg von Stockach-Hoppetenzell nach Mühlingen, St. Martin. — Hinweise zur Durchführung der Misereor-Fastenaktion 1994. — Hausgebet in der österlichen Bußzeit 1994. — Opfer der Erstkommunionkinder und Opfer der Firmanden 1994 zur Förderung der Kinder- und Jugendseelsorge in der Diaspora. — Ferienvertretungen durch ausländische Priester im Sommer 1994. — Diözesane Pilgerfahrten im Jahr 1994. — Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 27. Februar 1994. — Fortbildungswochen für Gemeindeferenten/-innen und Religionslehrer/-innen der Erzdiözese Freiburg im Jahr 1994. — Umgang mit Menschen im Pfarrbüro. — Fortbildungstagung für Mesnerinnen und Mesner: Der Osterfestkreis im Kirchenjahr. — Erkenne dich selbst! Tage geistlicher Revision. — Fremde brauchen Freunde. — Glaubenskurs: Ein Anfang – und wie weiter? Gruppenleiterschulung und Erfahrungsaustausch. — Mach ein Gebet aus deinem Leben! Grundkurs des Gebetes. — Liste Großdruckbücher 1994. — Personalmeldungen: Ernennung – Zuruhesetzungen – Im Herrn sind verschieden.

Nr. 20

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 1994

Liebe Schwestern und Brüder,

viele von Ihnen haben in den Nachkriegsjahren das Schicksal der Flucht am eigenen Leib erlebt. Andere haben gegenwärtig Kontakt zu Flüchtlingen, die vor allem aus dem ehemaligen Jugoslawien zu uns gekommen sind. Sie wissen also, was das heißt, die Heimat zu verlieren und auf der Flucht zu sein. Dieses Schicksal trifft heute über 18 Millionen Menschen, gerade in den Armuts- und Krisengebieten des Südens. Verletzung der Menschenrechte, politische und wirtschaftliche Gewalt machen ihnen das Leben in ihrer Heimat unmöglich. Es hat bisher noch keine Zeit gegeben, in der so viele Menschen vertrieben wurden oder fliehen mußten.

„Liebe die Fremden wie dich selbst“ (vgl. Lev 19,34). Mit diesem biblischen Wort will uns Misereor in der Fastenaktion die Not der Flüchtlinge in Afrika, Asien und Lateinamerika nahebringen. Misereor steht vielen Menschen auf der Flucht bei und bekämpft vor allem die Ursachen der Flucht. Durch Ihre Spende helfen Sie mit, heimatlosen Menschen Hoffnung zu schenken.

Würzburg, den 23. November 1993

Für die Erzdiözese Freiburg:

† Oskar Sailer
Erzbischof

Nr. 21

Der Erzbischof von Freiburg
Der Bischof von Rottenburg-Stuttgart

Bischofswort zu den Betriebsratswahlen 1994

Im Frühjahr des vielfachen Wahljahres 1994 werden in Deutschland auch die Betriebsräte neu gewählt. Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben sind aufgerufen, Frauen und Männer ihres Vertrauens als ihre Interessenvertreter zur Mitwirkung an der menschenwürdigen Gestaltung der Arbeitsbedingungen zu wählen.

Grundlegende strukturelle Veränderungen in der Arbeitswelt fordern eine starke und kompetente Interessenvertretung der Arbeitnehmer, um auch in Krisenzeiten die sozialen Rechte der Betroffenen zu sichern. Betriebsräte können vielfach Schlimmeres verhindern und auch kreativ zur Überwindung von Schwierigkeiten beitragen, beispielsweise durch Arbeitsplatzsicherungsmaßnahmen wie Teilzeitarbeit und Überstundenabbau.

Wer diese verantwortungsvollen Aufgaben wahrnimmt, braucht ein hohes Maß an Fachkenntnissen, beruflicher Erfahrung, Einfühlungsvermögen, Zivilcourage und die Solidarität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aus der persönlichen Begegnung mit Betriebs- und Personalräten bei Betriebsbesuchen wissen wir, daß viele von ihnen auch erste Ansprechpartner in vielfältigen persönlichen Sorgen und Nöten ihrer Kolleginnen und Kollegen sind. Die Ausrichtung an der Soziallehre der Kirche und an der christlichen Wertordnung kann ihnen dabei Motivation und Hilfe sein. Deshalb sollten gerade auch katholische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sich für diese wichtige soziale Aufgabe zur Verfügung stellen und sich nicht zurückhalten, sondern diese als eine konkrete Möglichkeit zum „Miteinander Kirche sein – für die Welt von heute“ wahrnehmen.

So bitten wir alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, von ihrem Wahlrecht bei den anstehenden Betriebsratswahlen Gebrauch zu machen und selbst bereit zu sein, sich als Kandidaten zur Verfügung zu stellen.

Allen Frauen und Männern, die sich bisher als Betriebsräte für mehr Gerechtigkeit in der Arbeitswelt eingesetzt haben, sagen wir ein herzliches Wort des Dankes und der Anerkennung.

Freiburg i. Br. / Rottenburg-Stuttgart, im Dezember 1993

† Oskar Sailer + Wanni Karwe

Erzbischof

Bischof

Vorstehendes Bischofswort wird in **Plakatform** über das Erzbischöfliche Seelsorgeamt den Pfarreien zugestellt und soll in geeigneter Weise bekannt gemacht werden.

Nr. 22

Umpfarrung der Filiale Mühlingen-Zoznegg von Stockach-Hoppetenzell nach Mühlingen, St. Martin

Die Filiale Mühlingen-Zoznegg, St. Vitus, trenne ich hiermit mit Wirkung vom 1. September 1993 von der Pfarrei Stockach-Hoppetenzell los und teile sie der Pfarrei Mühlingen, St. Martin, zu.

Am Bestand der selbständigen Kirchengemeinde Mühlingen-Zoznegg, St. Vitus, ergeben sich durch diese Umpfarrung keine Änderungen.

Freiburg i. Br., den 7. Juni 1993

† Oskar Sailer

Erzbischof

Nr. 23

Ord. 24. 1. 1994

Hinweise zur Durchführung der Misereor-Fastenaktion 1994

„Liebe die Fremden wie dich selbst“ – so lautet das **Leitwort** der Misereor-Fastenaktion 1994.

Formuliert in Anlehnung an Lev 19,34 (Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen) ist dieses Wort ein Appell an unsere Mitverantwortung für das Leben aller Menschen, ein Appell an unser Engagement und unsere Solidarität, die keine

Landesgrenzen kennen und nicht nach Nationalität und Herkunft differenzieren sollte.

Angesichts der zunehmenden Fremdenfeindlichkeit in unserem Land sind wir Christen und damit auch ein Werk wie Misereor, das auf christlichen Werten gegründet ist und seine Arbeit daraus speist, besonders herausgefordert. Im Umgang mit bei uns lebenden Fremden können wir unsere Glaubwürdigkeit als Christen unter Beweis stellen.

Ihr besonderes Augenmerk richtet die Misereor-Fastenaktion auf die Menschen in Afrika, auf die Millionen von Flüchtlingen, die aus den unterschiedlichsten Gründen gezwungen werden, ihre Heimat und ihren angestammten Lebensraum zu verlassen.

In der Fastenaktion soll auf das Schicksal dieser Menschen aufmerksam gemacht und zu einem verständnisvollen, toleranten Umgang mit Fremden aufgerufen werden.

Eröffnung in Magdeburg

Am 1. Fastensonntag, dem 20. Februar 1994, wird die diesjährige Misereor-Fastenaktion in Magdeburg eröffnet. An dem feierlichen Gottesdienst und der Kundgebung nehmen Gäste aus Afrika teil. Bischöfe und kirchliche Mitarbeiter/innen aus Benin, Ruanda, Sambia und Malawi werden stellvertretend für die Menschen ihrer Heimatländer bei den Veranstaltungen mitwirken und ihr Wort an uns richten.

Der 1. Fastensonntag in den Gemeinden (19./20. Februar)

- Aushang des Aktionsplakates und des Rechenschaftsplakates (Innenseite der Zeitung).
- Auslegen und Verteilen der Misereor-Zeitung, die grundlegende Gedanken zum Themenschwerpunkt der Aktion 1994 enthält und den Gemeindemitgliedern eine erste „Einstimmung“ in die Thematik vermittelt.
- Aushang des Misereor-Hungertuches „Gott begegnen im Fremden“.
- Verteilen der Opferkästchen und der Begleitblätter an die Kinder (möglichst verbunden mit einer inhaltlichen Einführung in die Kinderfastenaktion, z. B. im Rahmen eines Kindergottesdienstes; siehe Vorschlag in den liturgischen Hilfen im Werkheft und der Arbeitshilfe zur Kinderfastenaktion).
- Verbreitung des Fastenkalenders (da der Fastenkalender bereits mit dem 16. Februar beginnt, wäre der Verkauf des Kalenders auch schon in der Woche zuvor angebracht).
- Anbringen des Opferstockschildes.

Der 4. Fastensonntag in den Gemeinden (12./13. März)

Folgende Gestaltungsmöglichkeiten werden angeregt:

- Gestaltung einzelner Gottesdienste, von Frühschichten, von Veranstaltungen unter dem Thema „Flüchtlinge – Prüfstein unserer weltweiten Solidarität“.
- Hungertuchmeditationen, Predigten zum Hungertuch.

- Solidarisches Fasten von Gruppen und Gemeinschaften unter dem Motto: Fasten für Gerechtigkeit. Die Gruppen treffen sich täglich zu Gebet, Meditation und Aussprache.

Der 5. Fastensonntag in den Gemeinden (19./20. März)

Misereor-Kollekte in allen Gottesdiensten.

Für die Gemeindemitglieder, die ihr Fastenopfer später abgeben wollen, bleibt der Opferstock bis zum Sonntag nach Ostern stehen. Außerdem soll auf die Möglichkeit hingewiesen werden, daß die Überweisung von Spenden auch auf das Konto des Pfarramtes möglich ist.

Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es der Gemeinde mit einem Wort des Dankes mitgeteilt werden.

Der Ertrag der Kollekte und des Fastenopfers der Kinder ist bis zum **21. April 1994** ohne jeden Abzug an die Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, **Konto: SüdwestLB Freiburg Nr. 88 071, BLZ 680 500 00**, zu überweisen. Auf dem Überweisungsträger sollen die Erträge der Misereor-Kollekte und des Fastenopfers der Kinder **getrennt** aufgeführt werden.

Für alle, die sich im Rahmen der Fastenaktion 1994 mit den Themenschwerpunkten weiter auseinandersetzen wollen, sei auf die Misereor-Materialien (besonders Werkheft, Hungertuch, Kreuzweg und Fastenkalender) verwiesen, die bei Misereor bestellt werden können (Mozartstraße 9, 5100 Aachen).

Nr. 24

Ord. 21. 1. 1994

Hausgebet in der österlichen Bußzeit 1994

Das diesjährige Hausgebet ist auf *Montag, 14. März 1994*, festgelegt. Der Zeitpunkt möge nach den örtlichen Gegebenheiten vereinbart werden. Ein einladendes Glockenläuten zum Hausgebet wird empfohlen. Die Gebetstexte mit dem Thema „*Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben*“ werden rechtzeitig den Dekanatsbüros zugestellt.

Es ist eine offene Frage, ob das Hausgebet in der Fastenzeit noch die Akzeptanz findet, die zu wünschen wäre. Um eine Entscheidung treffen zu können, bitten wir die Herren Dekane, beim Dies die Resonanz in den Gemeinden zu erfragen und uns gelegentlich Vorschläge zurückzumelden.

Nr. 25

Ord. 28. 12. 1993

Opfer der Erstkommunionkinder und Opfer der Firmanden 1994 zur Förderung der Kinder- und Jugendseelsorge in der Diaspora

Die Förderung der Kinder- und Jugendseelsorge in der deutschen und nordeuropäischen Diaspora obliegt der Diaspora-

Kinderhilfe des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken. Zu den Aufgaben der Diaspora-Kinderhilfe, besonders in Ostdeutschland, gehören die Unterstützung der Erstkommunionvorbereitung, die Bezuschussung religiöser Bildungsmaßnahmen – insbesondere der Religiösen Kinderwochen, die Bezuschussung von Fahrten zum Religionsunterricht sowie die Unterstützung von katholischen Kinderheimen, Kindergärten und Schulen.

Damit die genannten Hilfen auch in diesem Jahr durchgeführt werden können, bitten wir alle Pfarrer um besondere Empfehlung des *Opfers der Erstkommunionkinder* und – wo die Firmung gespendet wird – auch des *Firmopfers*. Die Diaspora-Kinderhilfe verschickt hierfür an alle Pfarreien Briefe an die Eltern der Kommunionkinder, Briefe an die Firmanden, Opfertüten und Dankbildchen.

Das Ergebnis des Erstkommunionopfers ist mit dem Vermerk: „*Opfer der Erstkommunikanten*“ und das Ergebnis des Firmopfers mit dem Vermerk „*Opfer der Firmanden*“ an die Erzbischöfliche Kollektur in Freiburg, Konto-Nr. 88 071, SüdwestLB (BLZ 680 500 00), zu überweisen.

Nr. 26

Ord. 26. 1. 1994

Ferienvertretungen durch ausländische Priester im Sommer 1994

1. Pfarreien und Seelsorgestellen, die im Blick auf die Ferienvertretung bereits direkt mit einem ausländischen Priester in Kontakt stehen, machen wir darauf aufmerksam, daß eine Genehmigung oder Bestellung dieser Vertretung durch das Erzbischöfliche Ordinariat nicht erforderlich ist (vgl. Amtsblatt 1987, S. 141 f.).

Es ist jedoch zu beachten, daß ausländische Priester, die zur Übernahme einer vergüteten Seelsorgsvertretung in die Bundesrepublik Deutschland einreisen möchten und nicht Angehörige eines Mitgliedsstaates der EU, eines „EFTA-Staates“ oder der USA sind, ein entsprechendes Visum benötigen. Dies gilt auch dann, wenn sie (wie z. B. polnische Staatsangehörige) für kürzere Besuchsaufenthalte von der Visumspflicht befreit sind, da eine gegen Entgelt erfolgende Seelsorgsvertretung eine Erwerbstätigkeit im Sinne der Visumsbestimmungen darstellt. Es ist daher in diesem Fall auch ein Touristenvisum nicht ausreichend. Bescheinigungen zur Vorlage bei der deutschen Botschaft, bei der das Visum beantragt wird, stellt das Erzbischöfliche Ordinariat auf entsprechenden Antrag aus. Es sind hierzu möglichst alle Personaldaten des Priesters sowie die vorgesehene Dauer der Vertretung mitzuteilen.

2. Pfarreien und Seelsorgestellen, die an der Ferienvertretung durch einen ausländischen Priester interessiert sind,

jedoch nicht bereits mit einem bestimmten Geistlichen in Kontakt stehen, haben die Möglichkeit, beim Erzbischöflichen Ordinariat, wo sich jedes Jahr in der Regel nicht wenige ausländische Priester um Vertretungsstellen während der Sommermonate bewerben, die Vermittlung einer solchen Ferienaushilfe zu beantragen. Es handelt sich dabei größtenteils um indische und afrikanische Mitbrüder, die ein Aufbaustudium in Rom absolvieren; einzelne Bewerbungen erreichen uns auch direkt aus den Heimatländern der Betroffenen wie z. B. aus Polen.

Interessierte Pfarreien und Seelsorgestellen werden gebeten, dem Erzbischöflichen Ordinariat den gewünschten Vertretungszeitraum **bis spätestens 28. Februar 1994** mitzuteilen. Die Dauer der Vertretung sollte mindestens vier Wochen umfassen. Es empfiehlt sich, einen oder mehrere Kalendermonate anzugeben, da die ausländischen Priester ihre Hilfe in der Regel kalendermonatsweise anbieten und sich entsprechende Terminwünsche daher am ehesten berücksichtigen lassen. Ein Hinweis, ob der Priester eventuell auch etwas früher als angegeben kommen oder länger bleiben kann, ist dienlich. Außerdem ist mitzuteilen, wo der Ferienvertreter untergebracht und verpflegt werden soll.

Das Erzbischöfliche Ordinariat wird sich darum bemühen, daß, wie im vergangenen Jahr, jedem Pfarrer der Erzdiözese, der an der Vertretung durch einen ausländischen Mitbruder interessiert ist, eine Hilfe vermittelt werden kann. Ob dies wiederum möglich sein wird, hängt in erster Linie jedoch davon ab, wieviele ausländische Priester sich beim Erzbischöflichen Ordinariat um eine Ferienvertretung bewerben werden.

Ferienvertreter erhalten nach den in der Erzdiözese Freiburg gültigen Richtsätzen eine pauschale monatliche Vergütung in Höhe von DM 1000,- sowie freie Unterkunft und Verpflegung und die Erstattung der Fahrtkosten nach Bahntarif 2. Klasse. Diese Aufwendungen gehen in der Regel zu Lasten der Kirchengemeinde, in der die Vertretung wahrgenommen wird (vgl. Amtsblatt 1990, S. 310).

Nr. 27

Ord. 24. 1. 1994

Diözesane Pilgerfahrten im Jahr 1994

Über die Sammelsendung des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes im Monat Februar geht den Pfarrämtern ein Plakat mit den diözesanen Pilgerfahrten 1994 zu. Wir bitten, die Plakate auszuhängen und empfehlend auf die Pilgerfahrten hinzuweisen.

Eine besondere Aufmerksamkeit erbitten wir für die *große Pilgerfahrt nach Lourdes vom 2. bis 9. Mai 1994* in Verbindung mit dem *Konradsblatt* und dem *Altenwerk* der Erzdiö-

zese. Diesem Pilgerzug ist ein Lazarettwagen für Liegekranken angeschlossen. Der Pilgerzug steht unter geistlicher Leitung von Weihbischof Wolfgang Kirchgässner, Domkapitular Hermann Ritter und Prälat Berthold Dietrich.

Anmeldungen und Prospekte bei:

Diözesanstelle für Pilgerfahrten im Schwarzwald-Reisebüro, Rathausgasse 2, 79098 Freiburg, Telefon (07 61) 3 86 66-22.

Nr. 28

Ord. 27. 1. 1994

Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 27. Februar 1994

Laut Beschluß der Deutschen Bischofskonferenz vom Februar 1969 (Prot. Nr. 18, S. 8) sollen für die Zwecke der kirchlichen Statistik Deutschlands die Gottesdienstteilnehmer einheitlich am zweiten Sonntag in der Fastenzeit (27. Februar 1994) gezählt werden.

Zu zählen sind *alle* Personen, die an den sonntäglichen Hl. Messen (einschließlich Vorabendmesse) teilnehmen. Mitzuzählen sind auch die Besucher der Wort- oder Kommuniongottesdienste, die anstelle einer Eucharistiefeier gehalten werden. Zu den Gottesdienstteilnehmern zählen auch die Angehörigen anderer Pfarreien (z. B. Wallfahrer, Seminarteilnehmer, Touristen und Besuchsreisende).

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 1994 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am zweiten Sonntag in der Fastenzeit“ (Pos. 2) einzutragen.

Nr. 29

Ord. 10. 1. 1994

Fortbildungswochen für Gemeindeferenten/innen und Religionslehrer/innen der Erzdiözese Freiburg im Jahr 1994

Woche vom 7. bis 11. März 1994

Beginn:	Montag, 7. März, 15.00 Uhr
Ende:	Freitag, 11. März, 13.00 Uhr
Ort:	Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik in Freiburg
Thema:	Werkkurs: Biblische Erzählfiguren. Mit biblischen Figuren spielend Texte verstehen.
Referenten:	Barbara Stumpp, Gestalterin, Nürtingen Dietrich Stumpp, ev. Pfarrer, Nürtingen

Weitere Informationen nach Anmeldung –
Unkostenbeitrag für Material

Woche vom 2. bis 6. Mai 1994

Beginn: Montag, 2. Mai, 15.00 Uhr
Ende: Freitag, 6. Mai, 13.00 Uhr
Ort: Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik in Freiburg
Thema: Die diakonische Begleitung von leidenden und suchenden Menschen.
Psychologische und theologische Grundlagen des Helfens
Referenten: Prof. Dr. Heinrich Pompey, Freiburg
Dipl.-Theologe Jean-Pierre Schneider, Freiburg

Woche vom 6. bis 10. Juni 1994

Beginn: Montag, 6. Juni, 15.00 Uhr
Ende: Freitag, 10. Juni, 13.00 Uhr
Ort: Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik in Freiburg
Thema: Die neuen Lehrpläne für Grund-, Haupt- und Realschulen.
Neue Akzente und neue Unterrichtshilfen
Referent: Dipl.-Theologe Dr. Hans-Walter Nörtersheuser, Freiburg

Woche vom 13. bis 17. Juni 1994

Beginn: Montag, 13. Juni, 15.00 Uhr
Ende: Freitag, 17. Juni, 13.00 Uhr
Ort: Geistliches Zentrum Sasbach
Thema: „Leib-haftiges Leiten“.
Ganzheitliche Erfahrungen in Leitungssituationen
Referentin: Angelika Hartmann, Gestaltungs-Sozialtherapeutin, Schopfheim

Woche vom 26. bis 30. September 1994

Beginn: Montag, 26. September, 15.00 Uhr
Ende: Freitag, 30. September, 13.00 Uhr
Ort: Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik in Freiburg
Thema: Was sucht ihr? (Joh 1,38)
Als lebendiger Zugang zur Bibel lädt Bibliodrama ein, sich der Überlieferung erfahrungsbezogen und ganzheitlich zu nähern.
Referentinnen: Sr. Michaela Wachendorfer, Ärztin, Rollshausen/Duderstadt
Sr. Gerlinde Bretz, Exerzitien- und Meditationsleiterin, Rollshausen/Duderstadt

Woche vom 24. bis 28. Oktober 1994

Beginn: Montag, 24. Oktober, 15.00 Uhr
Ende: Freitag, 28. Oktober, 13.00 Uhr
Ort: Geistliches Zentrum Sasbach

Thema: Mit Leib und Seele.
Erfahrungen mit neuen Formen des Singens und Betens, im Austausch, in Referaten und im ganzheitlichen Feiern unseres Glaubens.
Referenten: Johannes Falk, Kirchenmusiker, Freiburg (Singen und Musizieren)
Thomas Wigant, Vikar, Heitersheim (Liturgie und Gottesdienstgestaltung)
Gertrud Prem, München (Liturgischer Tanz)

Woche vom 5. bis 9. Dezember 1994

Beginn: Montag, 5. Dezember, 15.00 Uhr
Ende: Freitag, 9. Dezember, 13.00 Uhr
Ort: Geistliches Zentrum Sasbach
Thema: Du wirst ein Segen sein – Bibelwoche.
Lebensweg im Spiegel biblischer „Biographien“
Referentin: Dr. Veronika Kubina, Langenargen

Woche vom 17. bis 21. Oktober 1994

Termin: 17. – 21. Oktober 1994
Ort: Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik in Freiburg
Thema: „Jubiläumskurs“
für Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten die 10 bzw. 20 Jahre im Dienst sind.
(Thema wird noch festgelegt)
Referent/-in: N.N.

Anmeldung nach persönlicher Einladung.

**Fortbildungswochen für Gemeindereferenten/innen
in der Berufseinführungsphase**

Woche vom 7. bis 11. März 1994

Beginn: Montag, 7. März, 14.30 Uhr
Ende: Freitag, 11. März, 13.00 Uhr
Ort: Geistliches Zentrum Sasbach
Thema: Werkwoche: Gesprächsführung (Teil 2)
(geschlossener Kurs)
Referenten: Regina Mandl, Pastoralreferentin, Pforzheim
N.N.

Dieser Kurs ist verpflichtend für die Berufsanfänger 1992/94.
Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Verleihung der endgültigen Missio canonica und die Beauftragung zum Dienst als Gemeindereferent/in am Ende der zweiten Bildungsphase findet am 25. Juni 1994 in Baden-Baden, Autobahnkirche, statt. Die Beauftragung geschieht durch Herrn Weihbischof Wolfgang Kirchgässner.

Woche vom 21. bis 25. März 1994

Beginn: Montag, 21. März, 14.30 Uhr
Ende: Freitag, 25. März, 13.00 Uhr
Ort: Geistliches Zentrum Sasbach
Thema: Werkwoche: Gesprächsführung (Teil 1)
(geschlossener Kurs)
Referent: Regina Mandl, Pastoralreferentin, Pforzheim
N.N.

Dieser Kurs ist verpflichtend für die Berufsanfänger 1993/95.
Anmeldung ist nicht erforderlich.

Fortbildungswochen für Gemeindeassistenten/innen im Vorbereitungsdienst im Jahr 1994

Geschlossener Kurs für Gemeindeassistenten/-assistentinnen. Einladungen werden gesondert verschickt (keine Anmeldung erforderlich).

Woche vom 28. Februar bis 4. März 1994

Beginn: Montag, 28. Februar, 14.00 Uhr
Ende: Freitag, 4. März, 13.00 Uhr
Ort: Bollschweil-St. Ulrich, Landvolkshochschule
Thema: Ich als Gemeindeassistentin oder Gemeindeassistent im Vorbereitungsdienst (Werkwoche)
Referent: Dipl.-Theol., Dipl.-Päd. Martin Moser, Freiburg

Woche vom 20. bis 24. Juni 1994

Beginn: Montag, 20. Juni 1994
Ende: Freitag, 24. Juni 1994
Ort: Wird noch festgelegt
Thema: Thema wird gemeinsam vereinbart.
Abschlußwoche für den Vorbereitungsdienst

Die Prüfung zum Abschluß des Vorbereitungsdienstes findet am 20. Juni 1994 statt.

Nr. 30

Ord. 13. 1. 1994

Umgang mit Menschen im Pfarrbüro

Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre kommen an ihrem Arbeitsplatz mit Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen (Geburt, Heirat, Sterbe- und Todessituationen) in Kontakt.

Diese Fortbildung, die thematisch an den Grundkurs anschließt, möchte Anregungen für einen hilfreichen Umgang mit solchen Begegnungen geben.

Teilnehmerkreis: Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre, die einen Grundkurs besucht haben
Termin: 1. März, 14.00 Uhr, bis
3. März, 13.00 Uhr
Ort: Freiburg, Institut für Pastorale Bildung
Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung
Leitung: Rita Rothardt, Referentin
Referentin: Dipl.-Psych. Margrit Breitenstein, Freiburg
Kursgebühren: 60,- DM

Anmeldung bis 15. Februar 1994 an:

Institut für Pastorale Bildung,
– Pfarrsekretärinnen/-sekretäre –,
Turnseestraße 24, 79102 Freiburg,
Tel. (07 61) 21 88-5 88

Nr. 31

Ord. 19. 1. 1994

Fortbildungstagung für Mesnerinnen und Mesner: Der Osterfestkreis im Kirchenjahr

Die Karwoche – und vor allem die Drei Österlichen Tage mit ihrer Vielfalt von Zeichen und Symbolen fordern die Mesnerinnen und Mesner sehr in ihrem Dienst.

Diese Tage sollen vor allem der geistlichen Vorbereitung dienen; dabei wollen wir auch fragen nach dem Sinn und Verständnis der Zeichen und Symbole. Zeit für den beruflichen Austausch ist ebenfalls eingeplant.

Teilnehmerkreis: Mesnerinnen und Mesner
Termin: 11. März, 18.00 Uhr, bis
12. März, 17.00 Uhr
Ort: Baden-Baden-Lichtenthal,
Cistercienserinnen-Abtei
Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung
Leitung: Rita Rothardt
Referentin: Rita Rothardt, Freiburg
Referent: Diözesanpräses Robert Henrich, Freiburg
Kursgebühren: 30,- DM

Anmeldung bis 25. Februar 1994 an:

Institut für Pastorale Bildung,
– Mesnerinnen und Mesner –,
Turnseestraße 24, 79102 Freiburg,
Tel. (07 61) 21 88-5 88

Erkenne dich selbst! Tage geistlicher Revision

Aus theologischer, geistlicher und psychologischer Perspektive werden unter anderem folgende Fragen gestellt:
– Meine Illusionen und Fluchtwege aufdecken.

- Meine eigentlichen Fähigkeiten – meine Berufung erkennen.
- Gefahren geistlicher Verarmung? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?
- Was bedeutet: Christus „der Weg, die Wahrheit und das Leben“ für mich?
- Was möchte ich ändern? Und auf welche Weise?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für den Dienst in der Gemeinde?

Teilnehmerkreis: Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst

Leitung: Sr. Helga Jörger OP, Speyer
Domkapitular Dr. Joseph Sauer, Freiburg
Matthias Richtzenhain, Sasbach

Referenten: Bischöfl. Beauftragter Dr. Eugen Maier, Freiburg
Prof. Dr. Werner Rück, Freiburg

Termine: 1. Studieneinheit:
16. bis 18. März 1994
2. Studieneinheit:
15. bis 17. Juni 1994

Anmeldung: Geistliches Zentrum Sasbach,
Am Kältenbächel 4,
77880 Sasbach b. Achern,
Tel. (078 41) 30 25

Fremde brauchen Freunde.

Möglichkeiten einer diakonischen Pastoral mit Flüchtlingen und Asylsuchenden

Es gibt heute keine Gemeinde mehr, in deren „Toren“ keine Fremden, Flüchtlinge oder Asylsuchende leben. Die Anwesenheit von Fremden führt vielerorts zu Spannungen und Gewalt. Dies ist eine Herausforderung für uns Christen. Elemente der Tagung werden sein:

- Biblische Fundierung für den Umgang mit Fremden,
- meine Erfahrungen mit „Fremd-sein“,
- Begegnung mit Asylbewerbern, evtl. Besuch eines Asylantenwohnheimes,
- Informationshilfen (auch Rechtsberatung),
- Konkretionen für die christliche Gemeinde (Ökumene),
- vorgesehen ist eine ständige Begleitung von Asylbewerbern bei der Tagung.

Teilnehmerkreis: Ehrenamtliche und Hauptamtliche in der Gemeinde

Termin: 21. März, 18.00 Uhr, bis
24. März, 13.00 Uhr

Ort: Ludwigshafen, Heinrich-Pesch-Haus

Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung

Leitung: Referatsleiter Lothar Neßler
Pastoralreferent Hermann Rütermann

Referentin: Heidi Meier-Menzel, Beratungs- und Begegnungszentrum für Ausländer und Flüchtlinge, Karlsruhe

Referenten: Rechtsanwalt Gerd Müller, Karlsruhe
Hermann Rütermann, Mannheim

Kursgebühr: 100,- DM

Anmeldung bis 18. Februar 1994 an:
Institut für Pastorale Bildung,
– Weiterbildung –,
Turnseestraße 24, 79102 Freiburg

Glaubenskurs: Ein Anfang – und wie weiter? Gruppenleiterschulung und Erfahrungsaustausch

Interessierte Seelsorger und Mitarbeiter, Gruppenleiter und Gemeindemitglieder, auch Verantwortliche von überpfarrlichen Gruppen, sind eingeladen zu einem *Wochenende des Erfahrungsaustausches und der Weiterbildung*.

Zunächst befassen wir uns mit Fragen um:

- Gemeinsames Beten in der Gruppe;
- Umgang mit der Heiligen Schrift;
- Ich als Leiter: was muß ich können?

Außerdem möchten wir auf die vorhandenen Probleme und Bedürfnisse hören und mögliche weitere Zusammenkünfte planen. „Evangelisierende“ Gemeinde-Erneuerung stellt noch Pionierarbeit dar; die geeigneten Wege müssen oft erst erkundet werden. In Gespräch, Gebet und Hören auf Gottes Geist suchen wir gemeinsam danach.

Leitung: Rektor Dr. Wilhelm Schäffer, Sasbach
Vikar Klemens Armbruster, Mannheim

Termin: Freitag, 4. März 1994, 18.00 Uhr, bis
Sonntag, 6. März 1994, 13.00 Uhr

Teilnehmer: Priester, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, Leiter von pfarrlichen und überpfarrlichen Gruppen, interessierte Gemeindemitglieder

Kosten: DM 130,-

Ort: Geistliches Zentrum Sasbach

Anmeldung bis 25. Februar 1994 an:
Geistliches Zentrum Sasbach
Am Kältenbächel 4,
77880 Sasbach b. Achern,
Tel. (078 41) 30 25, Fax (078 41) 2 53 38

Mach ein Gebet aus deinem Leben! Grundkurs des Gebetes

Ein wesentliches Anliegen des Kurses wird es sein, sich mit den Schwierigkeiten und Problemen des Gebetes für den heutigen Menschen auseinanderzusetzen.

Themen des Kurses sind:

- Schwierigkeiten mit dem Glauben und dem Gebet des heutigen Menschen,
- unsere Not und unsere Erfahrungen mit Gott in der modernen Welt,

Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 5 · 3. Februar 1994

M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 21 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 64 94, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 70,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf

„umweltfreundlich 100 % chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 5 · 3. Februar 1994

- Sammlung, Stille, Meditation, verschiedene Grund- und Ausdrucksformen des Gebetes,
- Gebeterfahrung und Modelle aus der Bibel und von großen Betern.

Teilnehmerkreis: Eingeladen sind Frauen und Männer, die mit dem Christsein ernstmachen und daher aus ihren Nöten und Schwierigkeiten mit dem Beten neue Wege suchen.

Leitung: Sr. Helga Jörger OP, Speyer
Sabine Müller, Sasbach

Referenten: Sr. Corona Bamberg OSB, Herstelle
Prof. Dr. Bernhard Casper, Freiburg
P. Pirmin Hugger OSB, Abtei Münster-schwarzach
Domkapitular Dr. Joseph Sauer, Freiburg
Prof. Dr. Jörg Splett, Frankfurt
Priorin Sr. Anna-Maria Strehle OCD, Tübingen

Termine: 18. – 20. Februar 1994
21. – 24. April 1994
11. – 15. Mai 1994

Anmeldung: Geistliches Zentrum Sasbach,
Am Kältenbächel 4,
77880 Sasbach b. Achern,
Tel. (078 41) 3025

zu finden. Die kostenlose Liste „Eine Auswahl Großdruckbücher 1994“ ist zu beziehen durch den Deutschen Caritasverband, Caritas-Korrespondenz, Postfach 4 20, 79004 Freiburg i. Br.

Personalmeldungen

Ernennung

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 1. Februar 1994 Herrn *Christoph Jüttner*, Mosbach, zum *Schuldekan* des Dekanates Mosbach ernannt.

Zurruhesetzungen

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer *Karl Winter* auf die Pfarrei *Steißlingen*, *St. Remigius*, Dekanat Westlicher Hegau, zum 30. Juni 1994 angenommen und seiner Bitte um Zurruhesetzung zu diesem Termin entsprochen.

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer *Josef Fischer* auf die Pfarrei *Oftersheim*, *St. Kilian*, Dekanat Wiesloch, zum 31. Juli 1994 angenommen und seiner Bitte um Zurruhesetzung zu diesem Termin entsprochen.

Liste der Großdruckbücher 1994

Großdruck hilft allen, die trotz Brille ein größeres Schriftbild wünschen oder brauchen. Der Deutsche Caritasverband hat aus dem Angebot der Verlage in seiner jährlichen Liste wieder etwa 130 Bücher ausgewählt, zum Selberlesen ebenso wie zum Verschenken: überwiegend Erzählendes und Heiteres, außerdem Bücher zur Besinnung und Sachbücher. Auch Hinweise auf Literatur-Cassetten und Hörbüchereien sind

Im Herrn sind verschieden

16. Jan.: *P. Franz Müller CSSp*, Hausgeistlicher der Clarissen-Kapuzinerinnen in Balsbach,
† in Balsbach
23. Jan.: *Prof. Dr. Klaus Hemmerle*, Bischof von Aachen,
† in Aachen